

Nachkeilen *tr.* — hereinkeilen, hereinschlagen (s. d.): *Versuche zu schrämen und nachzukeilen.* G. 1., 174.

Nachlassungsbuch *n.* — vergl. Bergbuch, Anm.

Nachlegen *tr.* — prüfen, durchlegen (s. d.): *Der Anchnitt kommt zum Bergamt, wo er nachgelegt wird.* Schulz 16.

Nachmittagschicht *f.* — s. Schicht 1.

Nachmuthen *tr.* — eine Nachmuthung einlegen, ein Beilehn begehren (s. Beilehn b. und Muthung): *Zu ihren schon verliehenen Maassen noch die nächstfolgenden Ober- und Unter-Maassen nachzumuthen.* Cl. M. BO. 2., 1. Br. 825.

Nachnehmen *tr.* — nachreissen, nachschlagen (s. d.): *Der Schram wird auf der Sohle geführt, dann die . . . Unterbank hereingeschossen, hierauf das Bergmittel hereingerissen und endlich die Oberbank nachgenommen.* Bergm. Taschenb. 3., 131. *Auf schwachen Flötzen wird [bei dem Betriebe der Abbaustrecken] entweder Dach oder Sohle nachgenommen.* Z. 3., B. 172. *Die Berge [zum Versatz] erhält man beim Nachschliessen der Strecke, indem zur Erreichung der erforderlichen Höhe noch 18 bis 20 Zoll vom Hangenden nachgenommen werden muss.* 10., B. 27.

Nachrauben *tr.* — rauben (s. d.): G. 1., 207.

Nachreissen *tr.* — einen Raum durch Keilhauen- oder Schlägel- und Eisenarbeit erweitern; auch Massen, welche vorher entweder verschrämt oder durch Schiessarbeit gelockert sind, hereintreiben (s. d.): G. 1., 169. *Das Hangende ist schlecht und muss nachgerissen werden.* Bergm. Taschenb. 3., 130. *Für die Förderstrecke 10 bis 15 Zoll Sohle nachreissen.* *ibid.* *Bedarf man einer mehreren Höhe [für die Strecke], als die Flötzstärke sie giebt, so wird Dach oder Sohle nachgerissen.* Z. 3., B. 164. *Eine Förderstrecke, . . . wozu man den nöthigen Raum aus dem Nebengesteine und zwar grösstentheils aus dem Liegenden nachreisst.* 1., B. 147. *Versuchsweise wurde der Schacht zunächst nur mit 6 Fuss Länge und 3 Fuss Breite . . . abgesenkt, dann aber nachgerissen mit 22 Fuss zu 15 Fuss Weite im Lichten der Schrotzimmerung.* 9., B. 182.

Nachrücken *tr.* — nachnehmen, nachschlagen (s. d.): Serlo 1., 140.

Nachschiessen — I.) *tr.*; Gesteinsmassen insbesondere an der Firste oder Sohle (s. d. 1.) eines Baues hereinschiessen (s. d.); einen Raum durch Hereinschiessen erweitern: *Beim Nachschiessen die vorhandenen Querklüfte möglichst benutzen.* Z. 1., B. 21. *Die Förderstrecken werden bis zur Höhe von 5 Fuss nachgeschossen.* 10., B. 28. *Die Wasserzugänge . . . nahmen zu, so dass es der allergrössten Anstrengung bedurfte, um dieselben mit Handpumpen zu halten. Man half sich damit, dass man anfangs mit geringeren Dimensionen niederging und den Schacht demnächst bis zu seiner vorgeschriebenen Weite nachschoss.* 4., A. 352.

II.) *intr.*; von Gebirgsmassen, deren innerer Zusammenhang in Folge Bergbaues aufgehoben ist: plötzlich hereinbrechen, niedergehen (s. d.): *Das nachriesseln oder nachschiessen dess Gebirges.* Berward 14. *Bei dem Abteufen des Schachtes musste man sein Hauptaugenmerk auf die Einbringung einer dauerhaften Zimmerung richten und die einzelnen Felder so untereinander verbinden, dass sie bei etwaigem Nachschiessen des Seitengebirges mit den Hauptlagern ein Ganzes bildeten und . . . dem Niedergehen des Gebirges nicht folgen konnten.* Z. 3., B. 238.

Nachschlagen *tr.* — Massen, welche entweder verschrämt oder durch Schiessarbeit bereits gelockert sind, hereinschlagen, hereintreiben: *Wenn die verschremten Gänge weggehauen werden, so nennet man es nachschlagen.* Sch. 2., 66. H. 285. *Also oft man Ertz nachschlegt, sollen die Steiger dabei sein.* Churtr. BO. 13., 8. Br. 163. *Insonderheit sollen gute reiche Erze ohne sein selbst [des Bergmeisters] Gegen-*